Ritter-Spektakel am Glatter Schloss

Viel Publikum bei Mittelaltermarkt und Museumsnacht

„Wir sind super zufrieden“, freute sich am Sonntag Cajetan Schaub, der Leiter des Kultur- und Museumszentrums Schloss Glatt, über den großen Erfolg der 4. Langen Museumsnacht mit Ritterlager und Mittelaltermarkt.

Tenzile Ezberci

Glatt. Vier, fünf Schläge brauchte der Sulzer Bürgermeister Gerd Hieber am Samstag, und schon floss der Gerstensaft aus dem Bierfass, und das Mittelalterspektakel beim „Erlebnisschloss Glatt“ konnte beginnen. Bevor sich aber Stelzenläufer, Gaukler und Rittersleute unters „Volk“ mischen und ihnen ein Wochenenderlebnis bescheren konnten, fehlte nur noch eins: Die Verlesung der Regularien.

Historisches Papierschöpfen im Glatter Schlossgarten, interessiert von einigen Besuchern in Augenschein genommen.

Danach begann dann auch schon das Spektakel. Auf zwei Bühnen – eine im Schlosshof, eine auf der Wiese im Schlossgarten – trugen verschiedene Gruppen ritterliche Schaukämpfe aus.

Die mittelalterliche Musikband „Wildfang“ begeisterte nicht nur mit ihrer mittelalterlichen Tavernenmusik, nein die Bandmitglieder waren selbst begeistert. Und zwar vom Ambiente des Wasserschlosses und der „Dynamik“ des Schlosspublikums. „Der Auftritt am Samstagabend unterm Dach war wirklich toll. Das hat richtig gerockt. Und das Wasserschloss ist so schön“, schwärmte Bandmitglied „Jula die Augenweide“.

„Das ist schon was anderes als Musik aus der Dose“, so Ortsvorsteher Helmut Fleiner, der nicht nur die „tollen Musiker“ lobte und die Arbeit der Marktorganisatorin Bettina Král als „minutiös gut gemacht“ bezeichnete, sondern den Samstag als „Supertag“ wertete: „Ich hätte nie gedacht, dass schon am ersten Tag so viele Leute nach Glatt kommen würden.“

Auch der Museumsleiter zeigte sich angesichts der vielen Besucher rundauf zufrieden: „Wir hatten für den Samstag eigentlich vier Führungen geplant. Doch aufgrund des großen Interesses dann acht gemacht.“ Sogar an der letzten Führung kurz nach Mitternacht hätten die

Gäste des Schlosses noch reges Interesse gezeigt, berichtet Schaub. Mit „circa 2000“ beziffert der Museumsleiter die Zahl der Marktbesucher allein am Samstag. „Aufgrund der Wetterprognose hatte ich schon etwas Bauchweh, aber wir hatten Glück und der Wettergott hat Glatt verschont“, erklärt Schaub sichtlich erleichtert.

So tummelten sich am Wochende bei überwiegend regenfreier Witterung etliche Besucher im Schlossgarten und widmeten sich außgiebig den Waren der Standbeschicker. Angepriesen wurden Seifen, Honig, persische und exotische Früchte, mittelalterliche Gewänder und noch vieles mehr. Aufmerksam beobachteten kleine und große Mittelalterfans die schweißtreibende Tätigkeit des Schmieds, sahen, wie viel Geschick es beim Papierschöpfen benötigt, und wie mühsam das Löffelschnitzen oder das Buchbinden ist. Großen Spaß hatten nicht nur Kinder am Bogenschießstand der BogenInteressengemeinschaft Glatt und bei Bertram dem Märchenerzähler. Für einen Taler konnten Mann und Frau, Groß und Klein beim Mäuseroulette mitmachen.

Großes Interesse galt auch der historischen Modenschau. Richtig schaurig wurd’s zur späten Stunde beim Pestumzug: Pestärzte mit Schnabelmasken zogen, wie im Mittelalter auch, über den ganzen Markt und sammelten ihre Pestopfer ein. Das Highlight des Tages aber war die Feuershow. Fasziniert beobachteten die Zuschauer das gefährliche Spiel mit den Flammen. „Das war schon sehr beeindruckend“, erklärte Schaub.

Für die Verköstigung der Besucher zeigten sich der Bürger- und Kulturverein, die Gesellschaft Schloss Glatt, die Bogen-Interessengemeinschaft, der Fischerverein und die Narrengilde verantwortlich. So reichte das kulinarische Angebot im Schlosshof von Landknechtsspießen (Fleischspieße) über „Haxe vom Mistkater“ (Hähnchenkeulen), Mägdespiess (Rote Wurst) und Grumbiara (Kartoffelspalten) bis hin zu süßer Mehlspeise und Sarazenentrunk (Kaffee). Ein Angebot, das die Geschmacksnerven der Gäste getroffen zu haben schien. „Die Vereinsvorstände sind sehr zufrieden mit dem Konsum und mussten auch schon nachbestellen“, so der Ortsvorsteher.

08.08.2011 - 08:30 Uhr | geändert: 08.08.2011 - 13:16 Uhr